



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hochwildhegegemeinschaft Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Nummer

4	9	0
---	---	---

Leutershausen

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar

	4	5	4	9
--	---	---	---	---

2. Waldfläche in Hektar

		9	3	3
--	--	---	---	---

3. Bewaldungsprozent

	2	1
--	---	---

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent

		0
--	--	---

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)

--
- überwiegend Gemengelage

X

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	Eichenmischwälder	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X
X					
X					
Bergmischwälder	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px;"></td></tr></table>		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px;"></td></tr></table>	
Hochgebirgswälder	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px;"></td></tr></table>	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X		X		X	X		
Weitere Mischbaumarten		X		X			X	X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Mit einem Waldanteil von 21 % liegt die Hegegemeinschaft Leutershausen deutlich unter dem Landkreisdurchschnitt (28 %) und weit unter dem bayerischen Durchschnitt (36 %). Die Waldverteilung ist durch kleinere bis mittelgroße Wälder in Gemengelage mit der Feldflur geprägt. Größere, zusammenhängende Waldkomplexe sind kaum vorhanden. Die Hegegemeinschaft liegt mit Teilflächen im Naturpark Frankenhöhe. Schutzzweck gemäß Naturparkverordnung ist es unter anderem, den Wald wegen seiner besonderen Bedeutung für den Naturhaushalt zu schützen. Teile davon sind zudem als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Auf Staatswaldflächen innerhalb der Hegegemeinschaft befinden sich mehrere kleinere Naturwälder. Diese Wälder sind ihrer natürlichen Entwicklung überlassen. Eine forstliche Bewirtschaftung findet nicht statt. In diesen Wäldern kommt der natürlichen Verjüngung der Bestände eine besondere Bedeutung zu.

Hinsichtlich der Baumartenzusammensetzung und Struktur lassen sich die Wälder im Wesentlichen in zwei Hauptgruppen einordnen. Zum einen finden sich ältere, überwiegend nadelholzdominierte Bestände. Sie lösen sich aufgrund der klimatischen Veränderungen zunehmend auf. Zum anderen gibt es jüngere Mischbestände aus Laub- und Nadelholzarten, entstanden aus Wiederaufforstungen aufgrund verschiedener Schadereignisse in den vergangenen Jahrzehnten.

Die Anfälligkeit gegenüber Schadereignissen aufgrund der klimatischen Veränderungen steigt in den älteren, nadelholzdominierten Beständen weiter an. Dies hat sich in den letzten von Hitze und Trockenheit geprägten Jahren

deutlich gezeigt. Der frühzeitige und rasche Umbau dieser Bestände hin zu klimastabileren Mischwäldern bleibt daher zentrales forstliches Handlungsfeld in den nächsten Jahren.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Der Klimawandel stellt unsere Wälder vor große Herausforderungen. Gemäß dem bayerischen Standortinformationssystem (BaSIS) bestehen im Bereich der Hegegemeinschaft Leutershausen erhöhte Anbaurisiken insbesondere für die Nadelbaumarten. Aufgrund der sich ändernden klimatischen Bedingungen werden die noch vorherrschenden Fichten- und Kiefern-dominierten Wälder innerhalb der Hegegemeinschaft zunehmend anfälliger für klimabedingte Folgeschäden durch Dürre, Hitze, zunehmende Stürme, Insektenbefall (z.B. Borkenkäfer, Kiefernprachtkäfer) oder pilzliche Schadeinflüsse (z.B. Diplodia Triebsterben an der Kiefer). Um die Wälder zukunftsfähig zu machen, ist ein beschleunigter Waldumbau hin zu klimastabileren Mischwäldern erforderlich. Neben der Nutzung des Naturverjüngungspotentials bildet die frühzeitige Einbringung geeigneter Laubbäume durch Saat und Pflanzung ein zentrales forstliches Handlungsfeld. Zur Erreichung dieses ambitionierten Ziels sind angepasste Schalenwildbestände unerlässlich.

10. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild.....	X	Rotwild.....	
	Gamswild.....		Schwarzwild.....	X
	Sonstige			

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

In dieser Höhenklasse wurden insgesamt 306 Pflanzen aufgenommen.

Fast 90 % entfallen dabei auf das Laubholz, die Nadelhölzer kommen auf einen Anteil von knapp 11 %. Gegenüber der Aufnahme im Jahr 2021 hat sich die Baumartenverteilung weiter zugunsten des Laubholzes verschoben. Die Eiche ist mit 43,5 % Anteil häufigste Laubbaumart sowie auch häufigste Baumart unter allen aufgenommenen Pflanzen. Edellaubholz (Eschen-, Ahorn-, Ulmen-, und Lindenarten sowie Vogelkirsche, Elsbeere, Speierling, Wildbirne und Walnuss) ist mit 23,9 % Anteil an der Verjüngung beteiligt, das sonstige Laubholz (alle Laubholzarten, die keiner anderen Baumartengruppe zugeordnet sind) mit 19,9 %. Der Anteil der Buche in dieser Höhenstufe ist mit 2,3 % sehr gering. Beim Nadelholz führt die Tanne mit 5,6 % Anteil, gefolgt von sonstigem Nadelholz (Nadelbäume, die keiner anderen Baumartenkategorie zugewiesen sind, wie z. B. Lärche und Douglasie) mit 2,9 % und Kiefer (1,3 %). Der Anteil der Fichte liegt unter 1 %.

Verbiss im oberen Drittel kommt an 31,7 % der aufgenommenen Pflanzen vor. Sowohl das Nadelholz (31,3 %) als auch das Laubholz (31,8 %) ist dabei prozentual in etwa gleich stark verbissen. Tanne (47,1 %), Eiche (36,1 %) und Edellaubholz (24,7 %) weisen unter den Baumartengruppen am häufigsten einen Verbiss im oberen Drittel auf. Für die Buche und die Nadelhölzer lässt die geringe Anzahl an aufgenommenen Pflanzen keine gesicherten Schlüsse zu. Im Vergleich zum letzten Forstlichen Gutachten 2021 hat sich die Verbiss-Situation in diesem Höhenbereich verschlechtert.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Die Verjüngungsinventur konzentriert sich auf die Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe bei 1,30 Meter. Diese Gruppe ist für die Bewertung des Verbissdruckes maßgeblich. Es wurden insgesamt 1425 Pflanzen aufgenommen.

In dieser Höhenstufe steigt der Anteil des Laubholzes gegenüber der niedrigeren Höhenstufe nochmals an auf nun 97 %, während der Anteil des aufgenommenen Nadelholzes auf knapp 3 % abnimmt. Auch gegenüber der letzten Aufnahme aus dem Jahr 2021 hat der Laubholzanteil zugenommen.

Bei näherer Betrachtung der Baumartenverteilung zeigt sich für die Baumarten Buche und Eiche ein ähnliches Bild wie bereits bei der Aufnahme 2021. Während der Anteil der wichtigen Baumart Eiche gegenüber der niedrigeren Höhenstufe deutlich auf nun 15,9 % Anteil abnimmt, steigt der Anteil der weniger verbissgefährdeten Buche auf nun 19,2 % an. Nicht erkennbar ist dieser Trend bei Edellaubholz (30,7 %) und sonstigem Laubholz (31,3 %), wo die Anteile gegenüber der niedrigeren Höhenstufe jeweils zunehmen.

Unter der insgesamt geringen Anzahl aufgenommener Nadelhölzer ist die Tanne mit 1,5 % Anteil am häufigsten im Baumartenspektrum vertreten. Bei allen weiteren Nadelbaumarten bleiben die Anteile jeweils unter 1 %. Die geringe Anzahl aufgenommenener Bäume lässt aber für das Nadelholz keine gesicherten Schlüsse zu.

Von allen aufgenommenen Pflanzen weisen knapp 31 % einen Verbiss am Leittrieb auf. Auffällig ist der hohe Anteil an Leittriebverbiss bei der an und für sich weniger verbissgefährdeten Buche (33,7 %). Auch Eiche (28,8 %), Edellaubholz (27,4 %) und sonstiges Laubholz (33,2 %) weisen merklichen Verbiss am Leittrieb auf. Aufgrund der geringen Anzahl aufgenommenener Pflanzen ist der Anteil am Leittrieb verbissener Bäume beim Nadelholz (rund 26 %) mit Vorsicht zu interpretieren.

Fegeschäden wurden bei der Aufnahme in einem vernachlässigbar geringem Umfang festgestellt.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Diese Höhenstufe wird bei der Verjüngungsinventur vorrangig zur Ermittlung von Fegeschäden erfasst. Die bei der Inventur ermittelten Baumartenanteile für die "Pflanzen über maximaler Verbisshöhe" stellen keine repräsentative Stichprobe der in den letzten Jahren dem Äser entwachsenen Verjüngung dar. Bei der Verjüngungsinventur werden gezielt Verjüngungsflächen aufgenommen, die mindestens 1.300 Verjüngungspflanzen je Hektar der Höhenstufe "ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe" aufweisen. Diese Flächenauswahl führt dazu, dass hauptsächlich jüngere Verjüngungsflächen erfasst werden, auf denen in der Regel nur einzelne vorwüchsige Verjüngungspflanzen der Höhenstufe "über maximaler Verbisshöhe" vorkommen. Ältere Verjüngungsflächen dagegen, deren Pflanzen zum größten Teil höher als die maximale Verbisshöhe sind, werden bei der Verjüngungsinventur nicht erfasst.

Mit 49 aufgenommenen Pflanzen in diesem Höhenbereich ist der Stichprobenumfang sehr gering. Die Ergebnisse dürfen daher nicht überbewertet werden.

Es wurden ausschließlich Laubbäume aufgenommen. Das Edellaubholz war mit 53,1 % am häufigsten vertreten, gefolgt von Buche (28,6 %) und sonstigem Laubholz (18,4 %). Die Eiche war unter den aufgenommenen Pflanzen in diesem Höhenbereich nicht enthalten.

Gefegt waren insgesamt 8,2 % der aufgenommenen Bäume, am häufigsten davon Buche mit einem Anteil von 14,3 % und sonstiges Laubholz (11,1 %).

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden

3	2
---	---

Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....

	0
--	---

Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen

1	3
---	---

40 % der Stichprobenpunkte sind vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützt. Dies weist darauf hin, dass eine Verjüngung der Wälder ohne entsprechende Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss nicht überall möglich ist.

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Entscheidend für die Beurteilung des Schalenwildeinflusses auf die Verjüngungssituation ist der Zustand der Verjüngungspflanzen innerhalb der Höhenzone ab 20 cm bis zur maximalen Verbisshöhe. Dabei ist der Leittriebverbiss und dessen Betrachtung über einen längeren Zeitraum entscheidendes Beurteilungskriterium, weil mit Leittriebverbiss Wuchsverzögerungen und Qualitätseinbußen an den Verjüngungspflanzen einhergehen. Stärker verbissgefährdete Baumarten bleiben in ihrem Höhenwachstum zurück. Es kommt zu Entmischungen in der Verjüngung durch Verschiebungen der Wuchsrelationen. Im schlechtesten Fall sterben die Pflanzen komplett ab und fallen aus.

Die Verbissituation wurde im Forstlichen Gutachten 2018 als deutlich zu hoch eingeschätzt. Bei der darauffolgenden Aufnahme 2021 war dann eine Trendumkehr zu erkennen, bei der die Verbissbelastung wieder gesunken ist. Diese positive Richtung hat sich nun leider wieder umgekehrt. Die Ergebnisse der Verjüngungsinventur 2024 zeigen, dass nahezu bei allen Baumarten der Anteil am Leittrieb verbissener Bäume wieder angestiegen ist.

Erkenntnisse aus Revierbegängen und den ergänzenden Revierweisen Aussagen bestätigen dieses Bild. Beim überwiegenden Teil der Jagdreviere wird die Verbissbelastung als zu hoch eingewertet. Auch bei weniger verbissgefährdeten Baumarten ist die Verbissbelastung zum Teil merklich angestiegen. An stärker verbissgefährdeten Baumarten ist starker Schalenwildverbiss festzustellen. Sie geraten ins Hintertreffen und werden von weniger verbissgefährdeten Baumarten überwachsen. Eine Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten.

In der Gesamtschau wird die Verbissbelastung in der Hegegemeinschaft Leutershausen als zu hoch eingewertet.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Der notwendige Waldumbau kann nur mit angepassten Wildbeständen gelingen. Ziel aller Beteiligten sollte es sein, den erkennbar negativen Trend bei der Verbissbelastung wieder umzukehren. Es wird daher eine Erhöhung des Abschusses empfohlen

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig
tragbar
zu hoch
deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....
senken.....
beibehalten.....
erhöhen.....
deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Ansbach, 20.09.2024	Unterschrift 
-----------------------------------	--

Forstoberrat Christian Frey
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“

Auswertung der Verjüngungsinventur 2024 für die Hegegemeinschaft 490 - Leutershausen (Landkreis Ansbach)
Anzahl der erfassten Verjüngungsflächen: 32, davon ungeschützt: 19, teilweise geschützt: 0, vollständig geschützt: 13
Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden		Pflanzen mit Leittriebverbiss		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	5	0,4	3	60,0	2	40,0	2	40,0	2	40,0	0	0,0
Tanne	21	1,5	2	9,5	19	90,5	8	38,1	19	90,5	1	4,8
Kiefer	11	0,8	11	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonst. Nadelholz	5	0,4	3	60,0	2	40,0	1	20,0	2	40,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	42	2,9	19	45,2	23	54,8	11	26,2	23	54,8	1	2,4
Buche	273	19,2	61	22,3	212	77,7	92	33,7	212	77,7	0	0,0
Eiche	226	15,9	84	37,2	142	62,8	65	28,8	142	62,8	0	0,0
Edellaubholz	438	30,7	210	47,9	228	52,1	120	27,4	228	52,1	1	0,2
Sonst. Laubholz	446	31,3	104	23,3	342	76,7	148	33,2	342	76,7	0	0,0
Laubholz gesamt	1383	97,1	459	33,2	924	66,8	425	30,7	924	66,8	1	0,1
Alle Baumarten	1425	100,0	478	33,5	947	66,5	436	30,6	947	66,5	2	0,1

Verjüngungspflanzen kleiner 20 Zentimeter Höhe

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	2	0,7	2	100,0	0	0,0
Tanne	17	5,6	9	52,9	8	47,1
Kiefer	4	1,3	3	75,0	1	25,0
Sonst. Nadelholz	9	2,9	8	88,9	1	11,1
Nadelholz gesamt	32	10,5	22	68,8	10	31,3
Buche	7	2,3	6	85,7	1	14,3
Eiche	133	43,5	85	63,9	48	36,1
Edellaubholz	73	23,9	55	75,3	18	24,7
Sonst. Laubholz	61	19,9	41	67,2	20	32,8
Laubholz gesamt	274	89,5	187	68,2	87	31,8
Alle Baumarten	306	100,0	209	68,3	97	31,7

Verjüngungspflanzen über Verbisshöhe (Erhebung von Fegeschäden)

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Tanne	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kiefer	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonst. Nadelholz	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Buche	14	28,6	12	85,7	2	14,3
Eiche	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Edellaubholz	26	53,1	25	96,2	1	3,8
Sonst. Laubholz	9	18,4	8	88,9	1	11,1
Laubholz gesamt	49	100,0	45	91,8	4	8,2
Alle Baumarten	49	100,0	45	91,8	4	8,2

**Anteile der Baumartengruppen in den verschiedenen Höhenstufen
Verteilung der Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe auf drei Höhenstufen
Hegegemeinschaft 490 - Leutershausen (Landkreis Ansbach)**

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt						Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden						Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden					
	20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	5	0,5	0	0,0	0	0,0	3	60,0	0	0,0	0	0,0	2	40,0	0	0,0	0	0,0
Tanne	20	2,1	0	0,0	1	0,8	2	10,0	0	0,0	0	0,0	18	90,0	0	0,0	1	100,0
Kiefer	6	0,6	4	1,2	1	0,8	6	100,0	4	100,0	1	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstiges Nadelholz	5	0,5	0	0,0	0	0,0	3	60,0	0	0,0	0	0,0	2	40,0	0	0,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	36	3,7	4	1,2	2	1,6	14	38,9	4	100,0	1	50,0	22	61,1	0	0,0	1	50,0
Buche	158	16,2	81	24,5	34	27,9	42	26,6	14	17,3	5	14,7	116	73,4	67	82,7	29	85,3
Eiche	201	20,7	23	7,0	2	1,6	78	38,8	6	26,1	0	0,0	123	61,2	17	73,9	2	100,0
Edellaubholz	248	25,5	131	39,7	59	48,4	117	47,2	65	49,6	28	47,5	131	52,8	66	50,4	31	52,5
Sonstiges Laubholz	330	33,9	91	27,6	25	20,5	77	23,3	18	19,8	9	36,0	253	76,7	73	80,2	16	64,0
Laubholz gesamt	937	96,3	326	98,8	120	98,4	314	33,5	103	31,6	42	35,0	623	66,5	223	68,4	78	65,0
Alle Baumarten	973	100,0	330	100,0	122	100,0	328	33,7	107	32,4	43	35,2	645	66,3	223	67,6	79	64,8

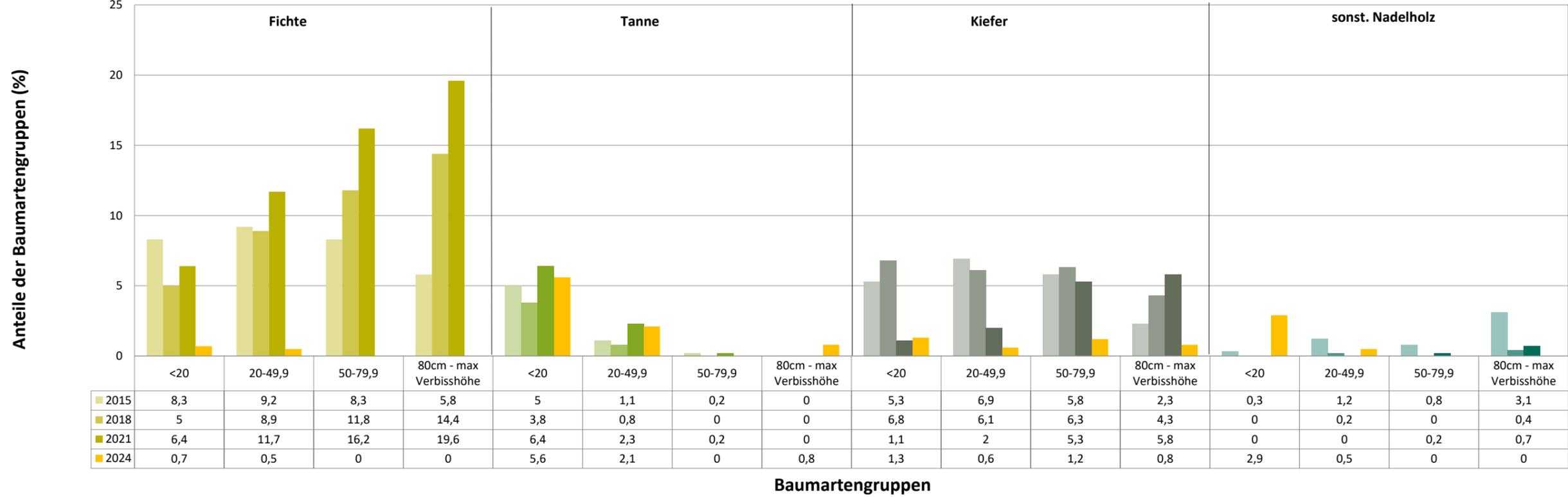
**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 490 - Leutershausen (Landkreis Ansbach)**

Baumartengruppe	Pflanzen insgesamt				Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden				Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden			
	<i>Individuen je Hektar</i>				<i>Individuen je Hektar</i>				<i>Individuen je Hektar</i>			
	<i>arithmet. Mittel</i>	<i>Median</i>	<i>minimale Dichte</i>	<i>maximale Dichte</i>	<i>arithmet. Mittel</i>	<i>Median</i>	<i>minimale Dichte</i>	<i>maximale Dichte</i>	<i>arithmet. Mittel</i>	<i>Median</i>	<i>minimale Dichte</i>	<i>maximale Dichte</i>
Fichte	199	162	62	411	141	76	0	411	58	45	0	142
Tanne	1796	1796	1201	2390	159	159	0	319	1636	1636	1201	2071
Kiefer	569	726	159	821	569	726	159	821	0	0	0	0
Sonst. Nadelholz	281	281	85	478	180	180	42	319	101	101	42	159
Nadelholz gesamt	951	907	62	3027	421	62	0	1232	530	91	0	2231
Buche	4325	2545	142	12412	1012	411	0	2995	3313	1925	0	11211
Eiche	15804	1863	101	167989	7866	442	0	91630	7938	1274	0	76359
Edellaubholz	24118	3787	187	173515	11914	744	0	106422	12204	2212	187	67092
Sonst. Laubholz	11138	7413	85	51124	2834	1260	0	12320	8304	5101	0	48835
Laubholz gesamt	41299	18573	3088	190896	17547	3182	931	106422	23753	12731	381	89085
Alle Baumarten	41650	18573	3172	190896	17702	3182	993	106422	23948	13413	423	89085

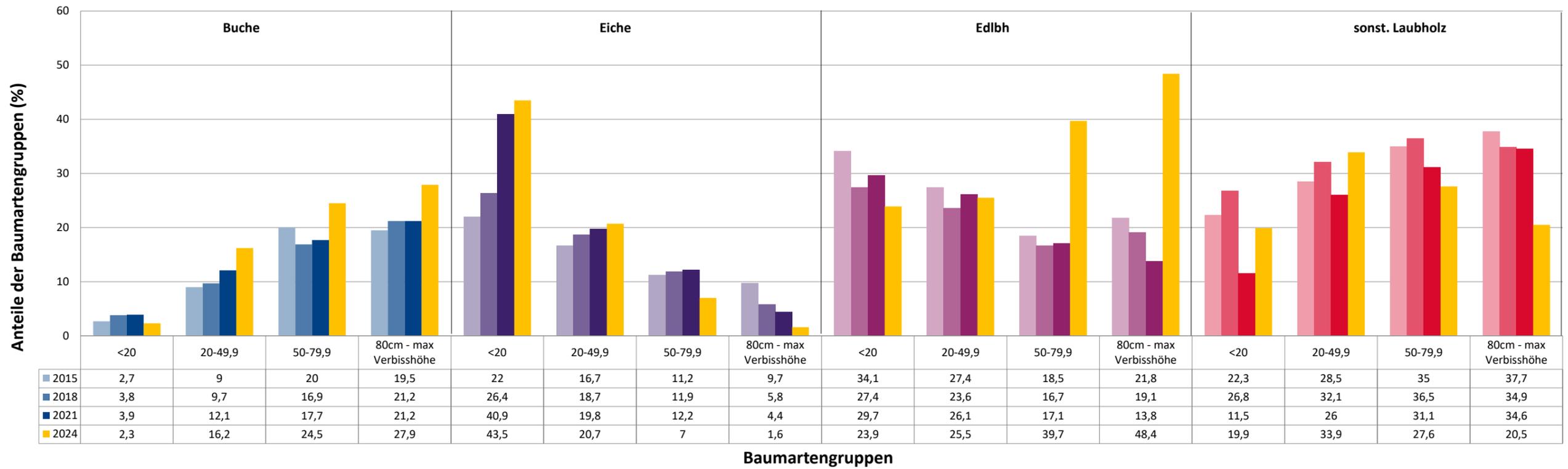
Bei der Beurteilung der hochgerechneten durchschnittlichen Pflanzendichten in der Hegegemeinschaft ist unbedingt zu beachten, dass die arithmetischen Mittel durch einzelne sehr individuenreiche Naturverjüngungsflächen (mit über 10.000 Pflanzen je Hektar) stark angehoben werden, während individuenärmere Verjüngungsflächen kaum ins Gewicht fallen. Der Median stellt dagegen die Mitte der errechneten Pflanzendichten der einzelnen Verjüngungsflächen dar, auf denen die Baumartengruppe vorkommt. Minimale bzw. maximale Dichte sind die hochgerechneten Pflanzendichten der Verjüngungsflächen, auf denen die Baumartengruppe am wenigsten dicht bzw. am dichtesten vorkommt (Flächen ohne Vorkommen der Baumartengruppe sind dabei nicht berücksichtigt).

Außerdem gilt es zu beachten, dass bei der Verjüngungsinventur zum Forstlichen Gutachten nur Verjüngungsflächen erfasst werden, die mindestens 1.300 Pflanzen je Hektar der Höhenstufe „Ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ aufweisen. Spärlicher verjüngte Flächen werden nicht erfasst.

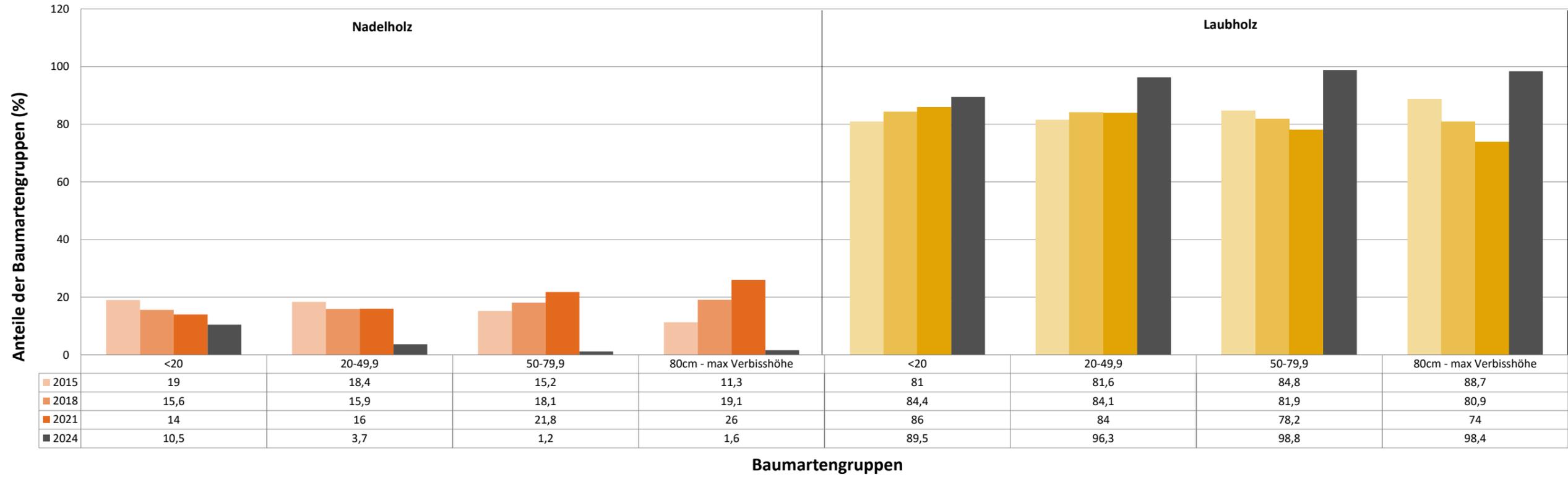
Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 490 - Leutershausen (Landkreis Ansbach)



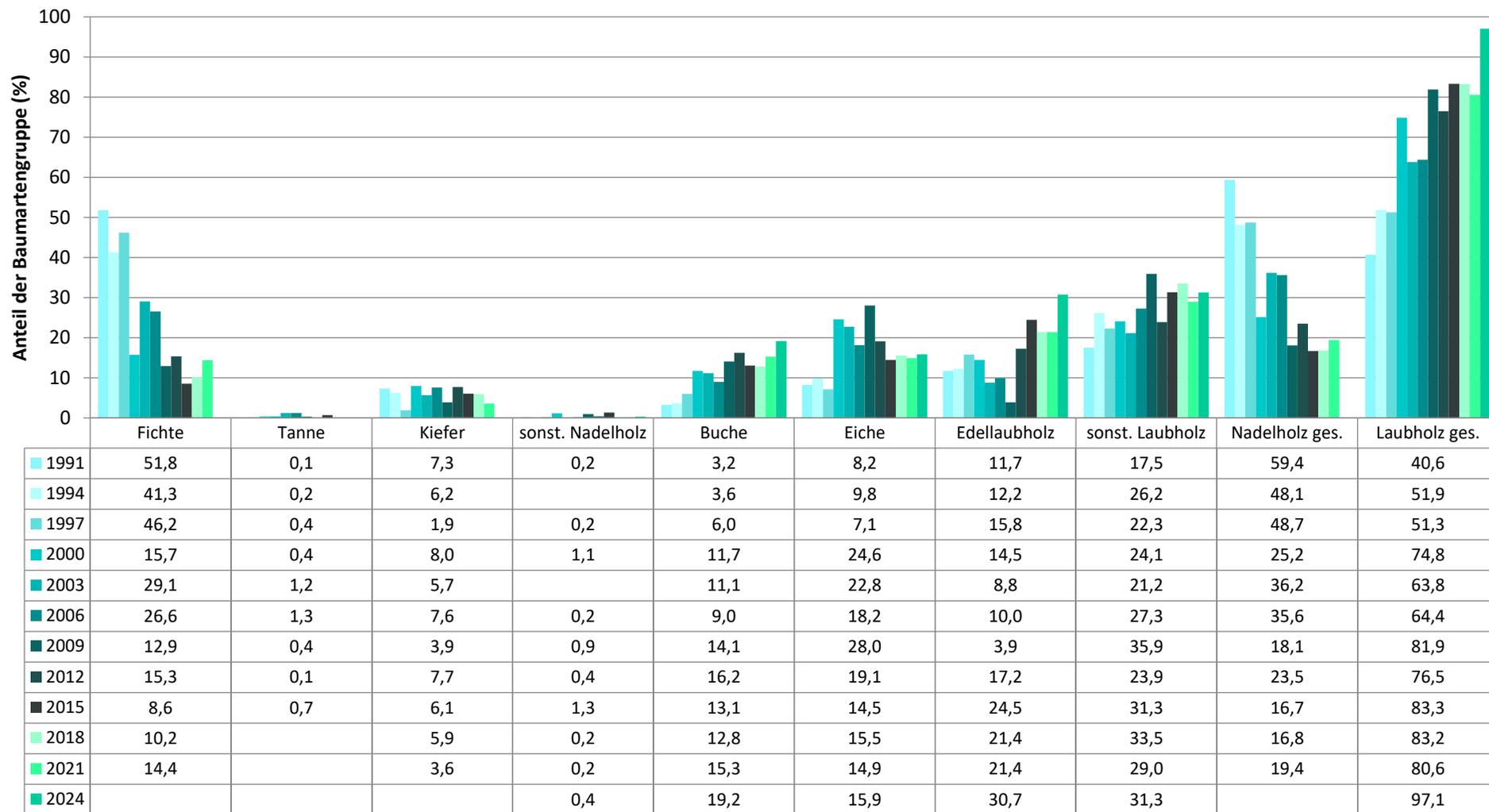
Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 490 - Leutershausen (Landkreis Ansbach)



Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 490 - Leutershausen (Landkreis Ansbach)

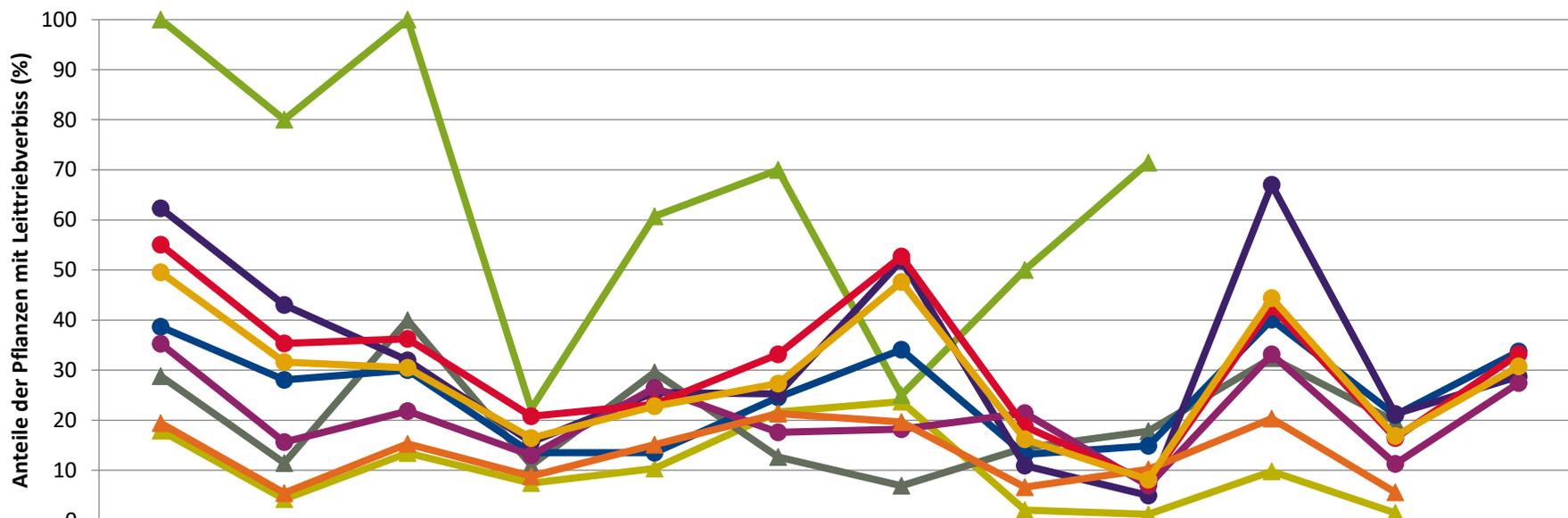


**Zeitreihe der Baumartenanteile der aufgenommenen Verjüngungspflanzen
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 490 - Leutershausen (Landkreis Ansbach)**



Baumartengruppe

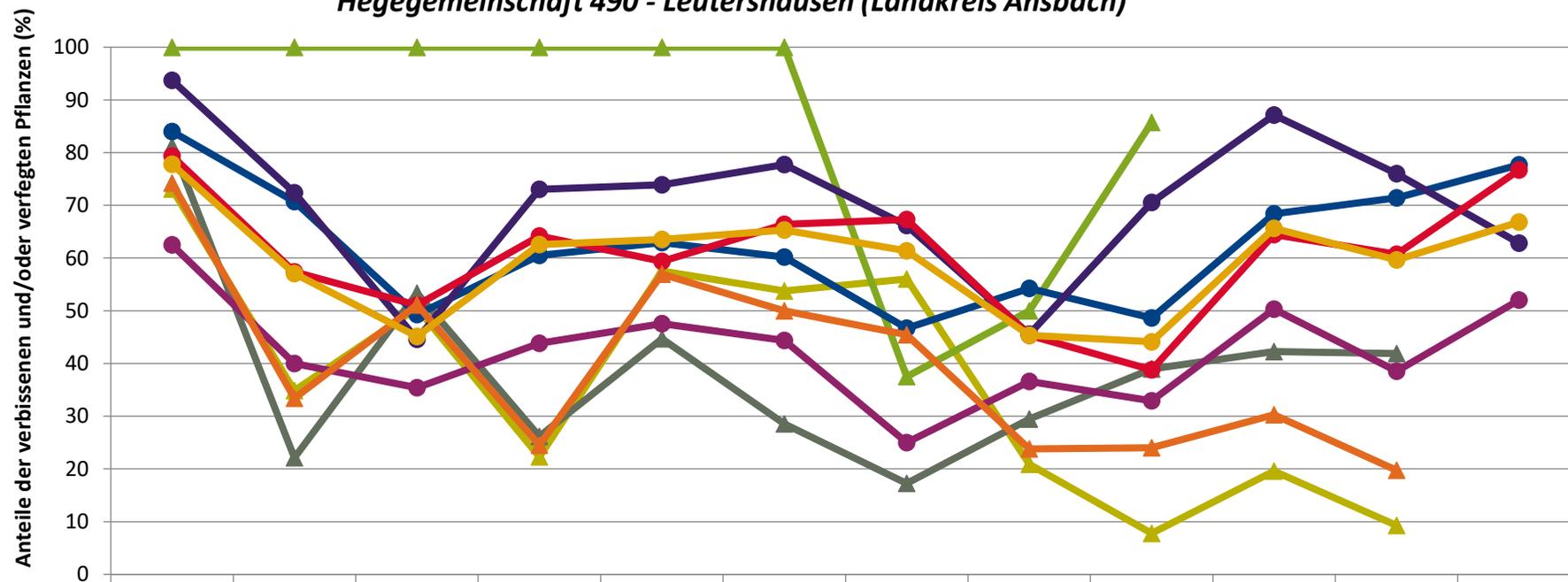
**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Leittriebverbiss: Höhenbereich ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 490 - Leutershausen (Landkreis Ansbach)**



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
▲ Fichte	17,9	4,2	13,4	7,4	10,4	21,6	23,7	2,0	1,2	9,8	1,4	
▲ Tanne	100,0	80,0	100,0	22,2	60,7	70,0	25,0	50,0	71,4			
▲ Kiefer	28,8	11,4	40,0	11,0	29,5	12,6	6,9	14,5	17,8	32,4	19,8	
● Buche	38,7	28,0	30,0	13,5	13,5	24,5	34,1	13,2	14,9	40,1	21,0	33,7
● Eiche	62,3	43,0	31,9	15,6	25,5	25,2	51,9	10,9	5,0	67,0	21,2	28,8
● Edellaub.	35,3	15,6	21,8	13,0	26,5	17,6	18,2	21,4	6,9	33,1	11,3	27,4
● sonst. Laub.	55,0	35,3	36,2	20,8	23,2	33,1	52,7	18,8	7,7	42,7	16,4	33,2
▲ Nadelbäume	19,4	5,4	15,3	8,8	15,1	21,3	19,7	6,6	10,2	20,3	5,6	
● Laubbäume	49,5	31,6	30,5	16,4	22,8	27,3	47,6	16,2	8,1	44,4	16,8	30,7

Jahr

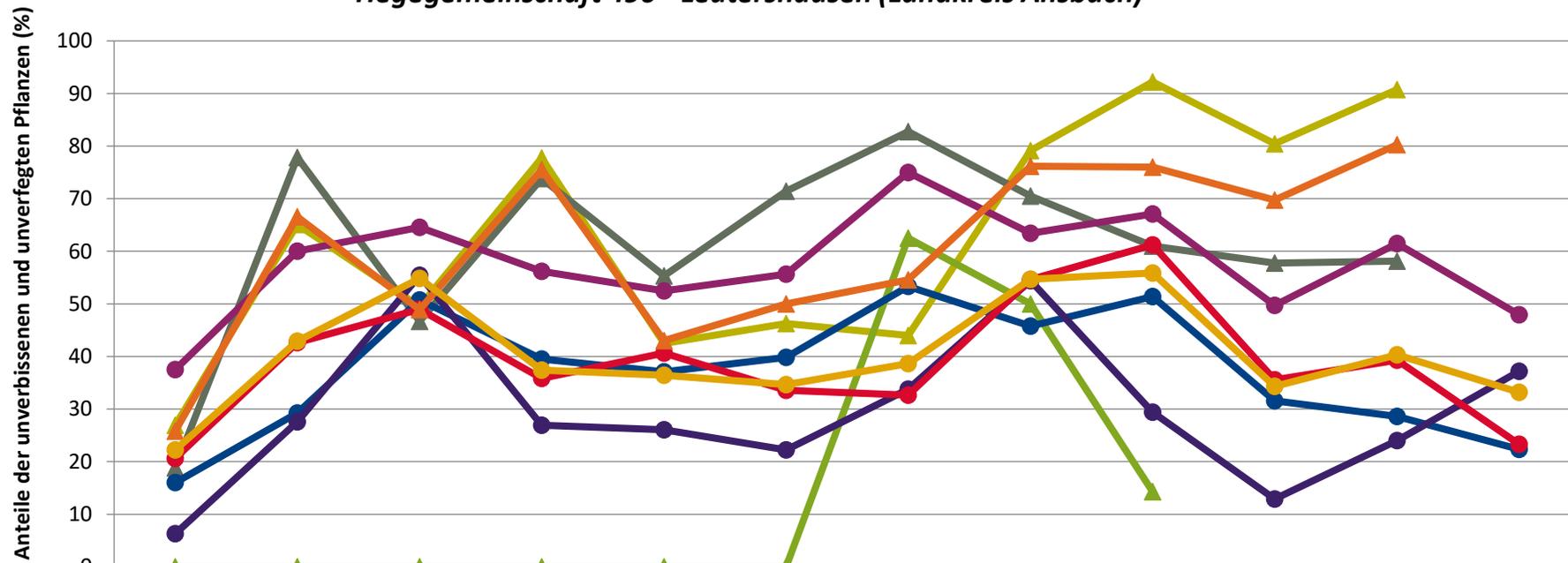
**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 490 - Leutershausen (Landkreis Ansbach)**



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
—▲— Fichte	73,1	34,9	50,5	22,3	57,5	53,8	56,0	20,9	7,8	19,6	9,3	
—▲— Kiefer	81,2	22,1	53,3	26,2	44,7	28,6	17,2	29,5	39,0	42,3	41,9	
—▲— Tanne	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	37,5	50,0	85,7			
—●— Buche	84,0	70,7	49,3	60,5	62,9	60,2	46,7	54,2	48,6	68,4	71,4	77,7
—●— Eiche	93,7	72,4	44,6	73,1	73,9	77,8	66,2	45,6	70,6	87,1	76,0	62,8
—●— Edellaub.	62,5	40,0	35,4	43,8	47,5	44,4	25,0	36,6	32,9	50,3	38,5	52,1
—●— sonst. Laub.	79,4	57,4	51,1	64,2	59,3	66,4	67,3	45,4	38,8	64,4	60,7	76,7
—▲— Nadelbäume	74,2	33,4	51,1	24,5	57,0	50,0	45,5	23,8	24,0	30,3	19,7	
—●— Laubbäume	77,8	57,1	45,1	62,6	63,5	65,3	61,4	45,3	44,1	65,6	59,7	66,8

Jahr

**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 490 - Leutershausen (Landkreis Ansbach)**



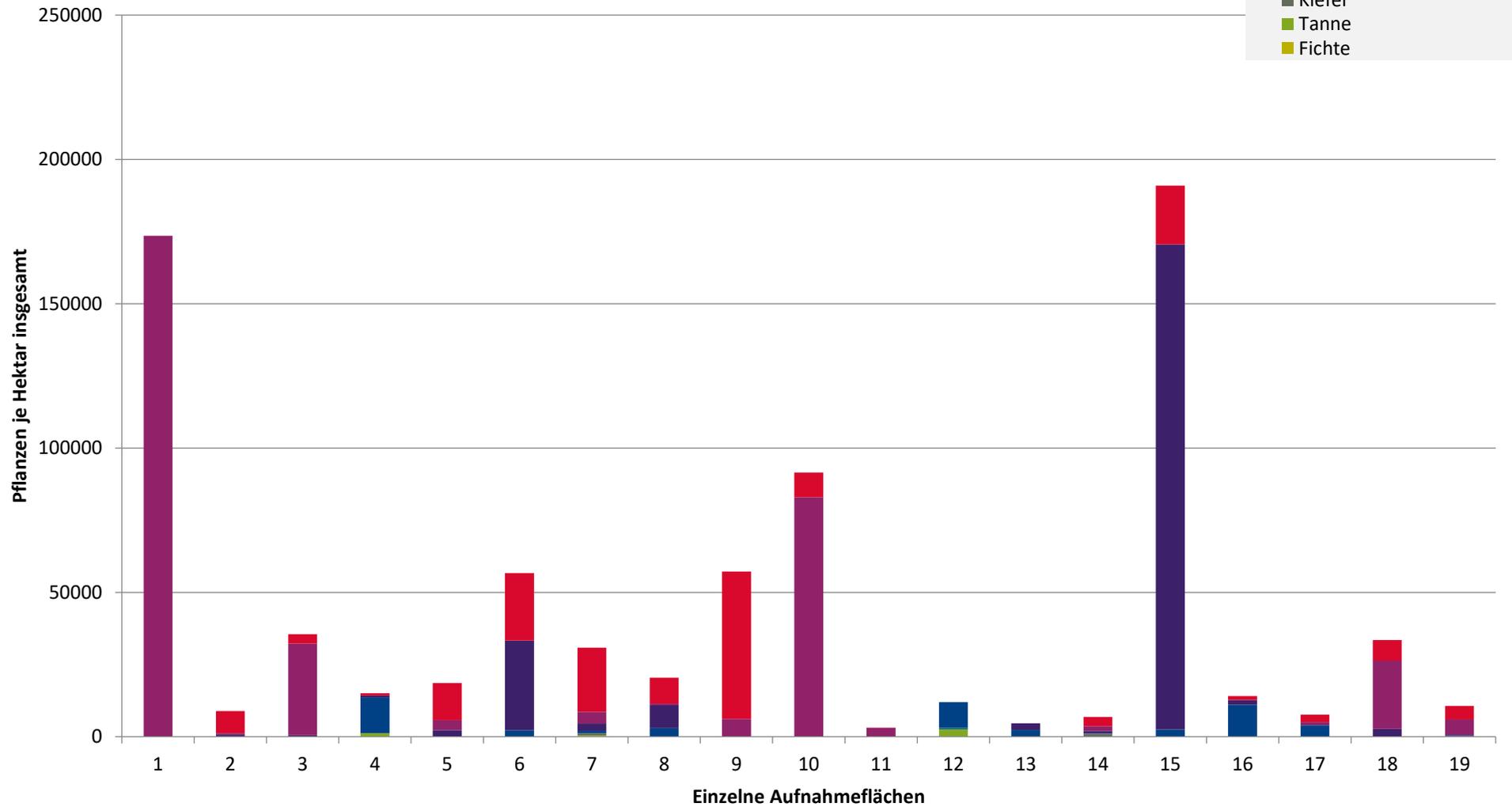
	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
Fichte	26,9	65,1	49,5	77,7	42,5	46,2	44,0	79,1	92,2	80,4	90,7	
Tanne	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	62,5	50,0	14,3			
Kiefer	18,8	77,9	46,7	73,8	55,3	71,4	82,8	70,5	61,0	57,7	58,1	
Buche	16,0	29,3	50,7	39,5	37,1	39,8	53,3	45,8	51,4	31,6	28,6	22,3
Eiche	6,3	27,6	55,4	26,9	26,1	22,2	33,8	54,4	29,4	12,9	24,0	37,2
Edellaub.	37,5	60,0	64,6	56,2	52,5	55,6	75,0	63,4	67,1	49,7	61,5	47,9
sonst. Laub.	20,6	42,6	48,9	35,8	40,7	33,6	32,7	54,6	61,2	35,6	39,3	23,3
Nadelbäume	25,8	66,6	48,9	75,5	43,0	50,0	54,5	76,2	76,0	69,7	80,3	
Laubbäume	22,2	42,9	54,9	37,4	36,5	34,7	38,6	54,7	55,9	34,4	40,3	33,2

Jahr

**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen insgesamt)**

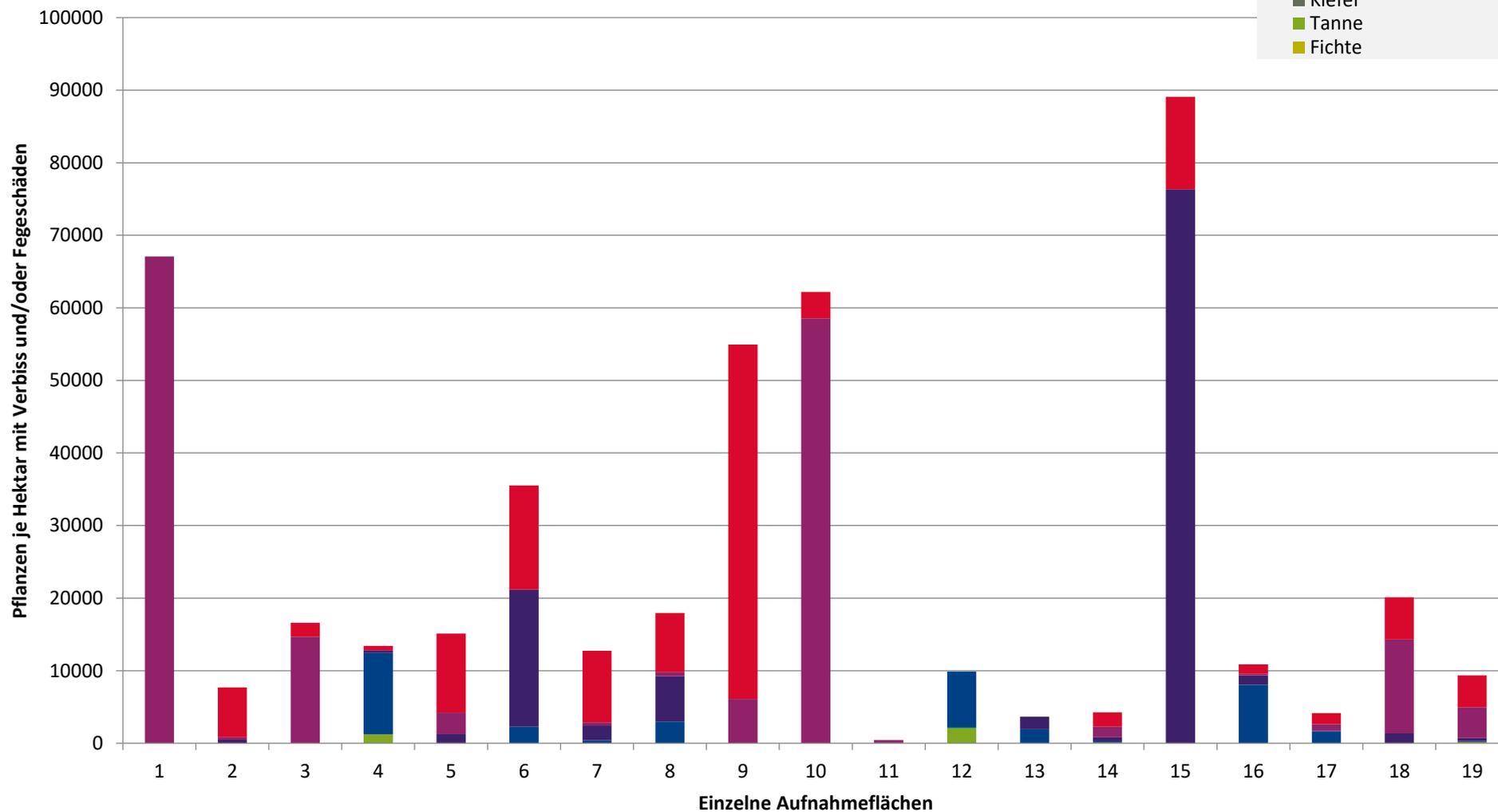
**Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 490 - Leutershausen (Landkreis Ansbach)**

- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



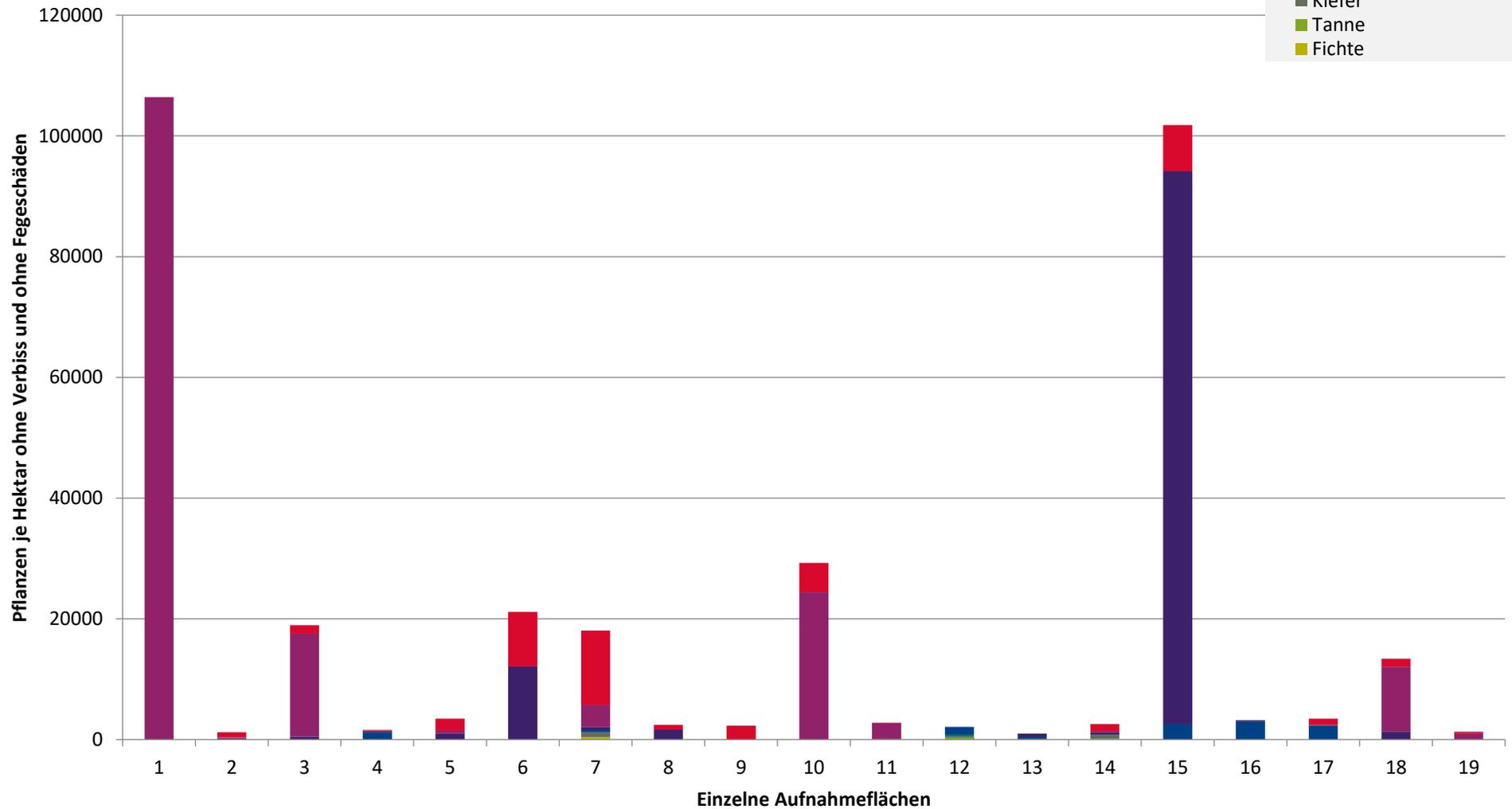
**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden)
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 490 - Leutershausen (Landkreis Ansbach)**

- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden)
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 490 - Leutershausen (Landkreis Ansbach)**

- sonstiges Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Fichte

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %

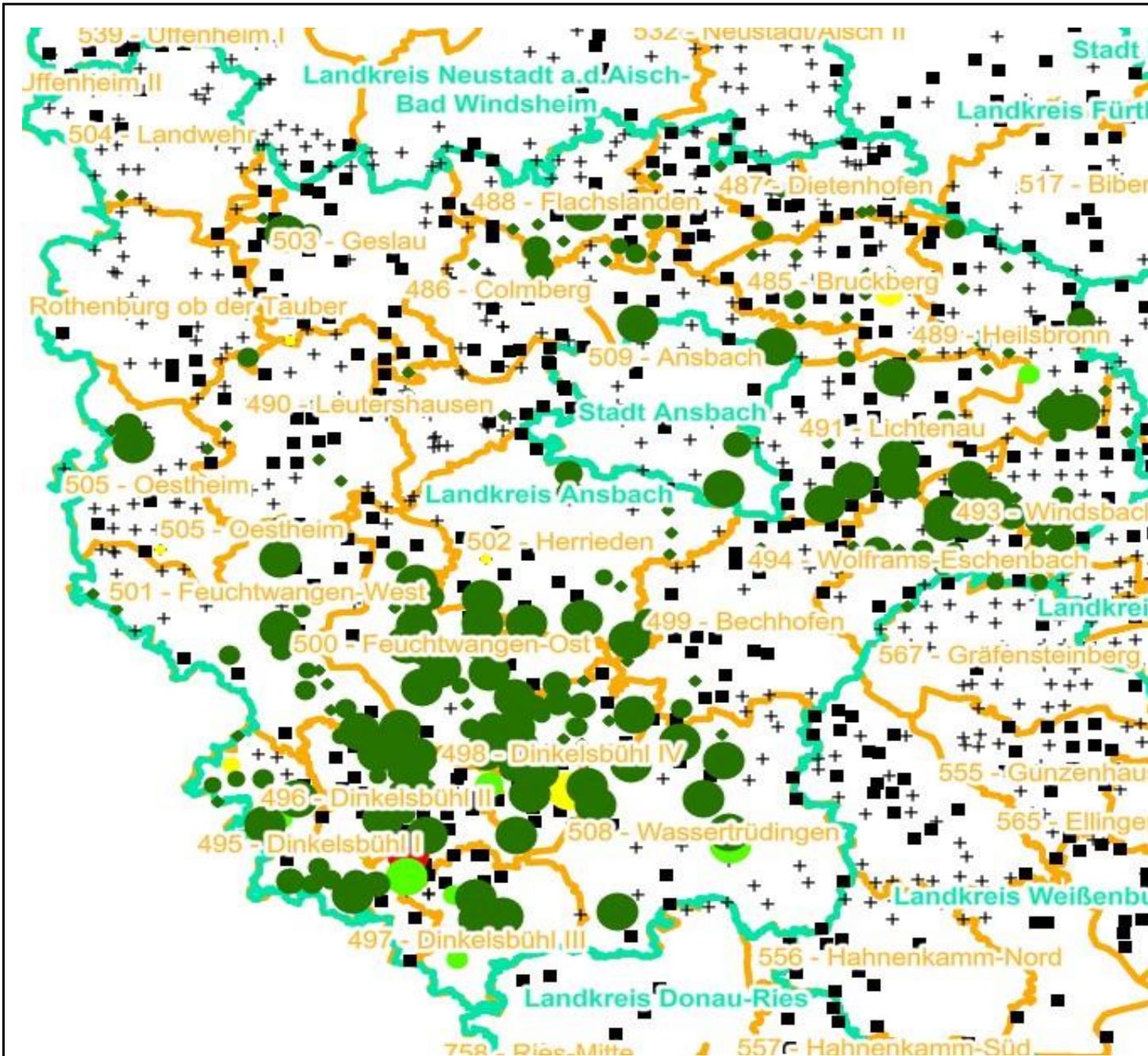
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss

Tanne

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

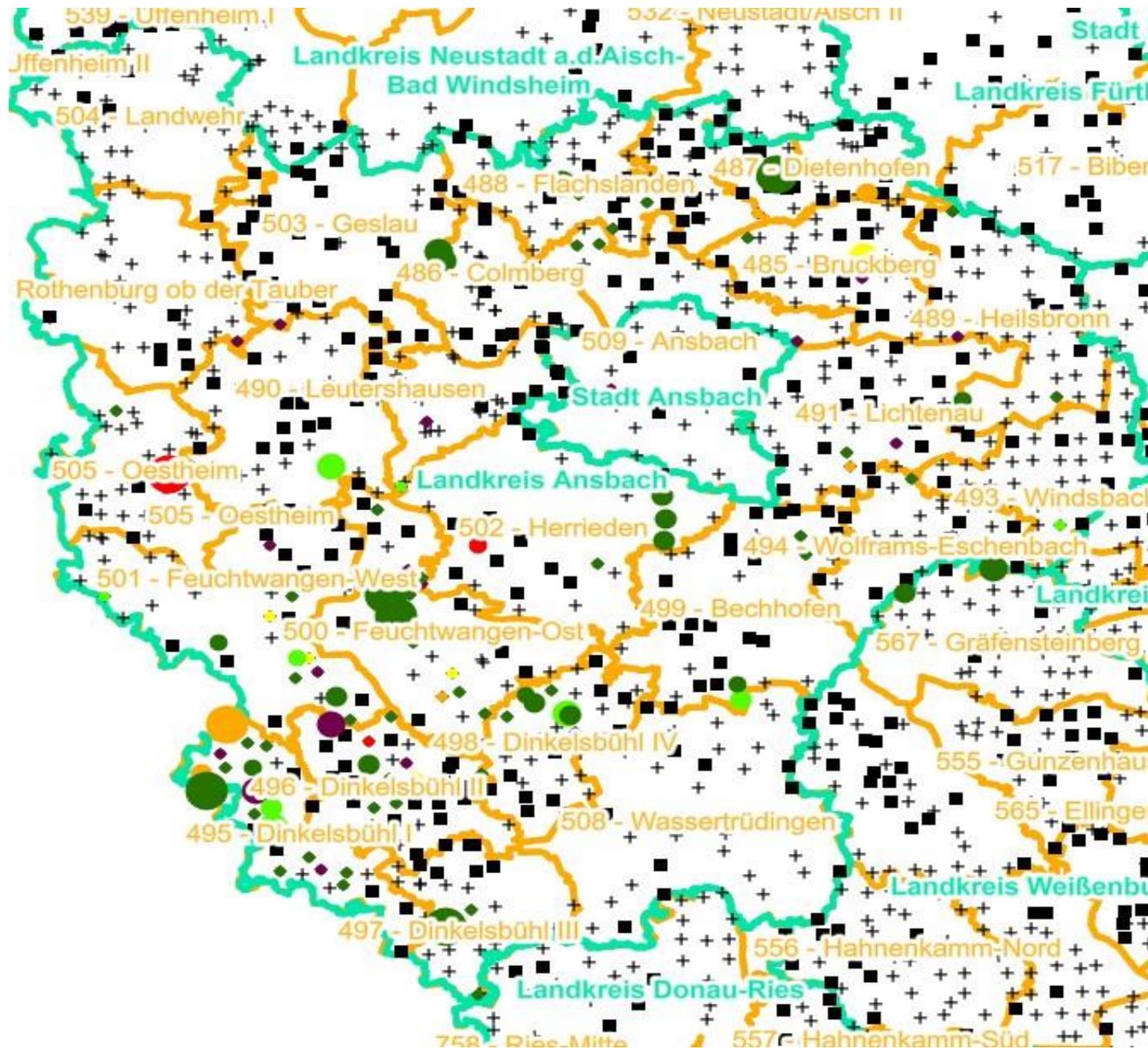
- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %
- + Baumartengruppe nicht vorhanden



Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

- Landkreisgrenze
- Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Kiefer

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %

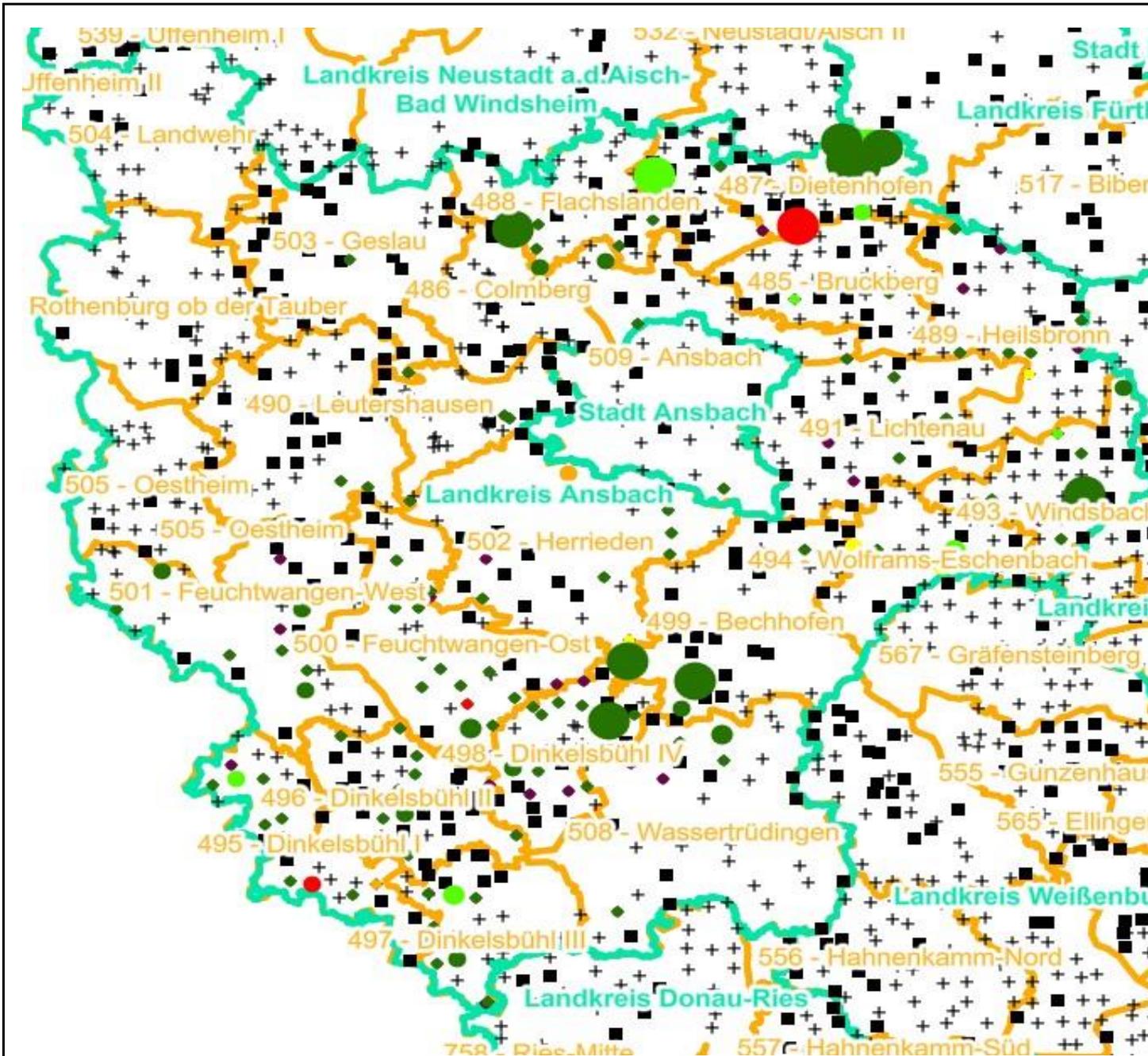
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Buche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

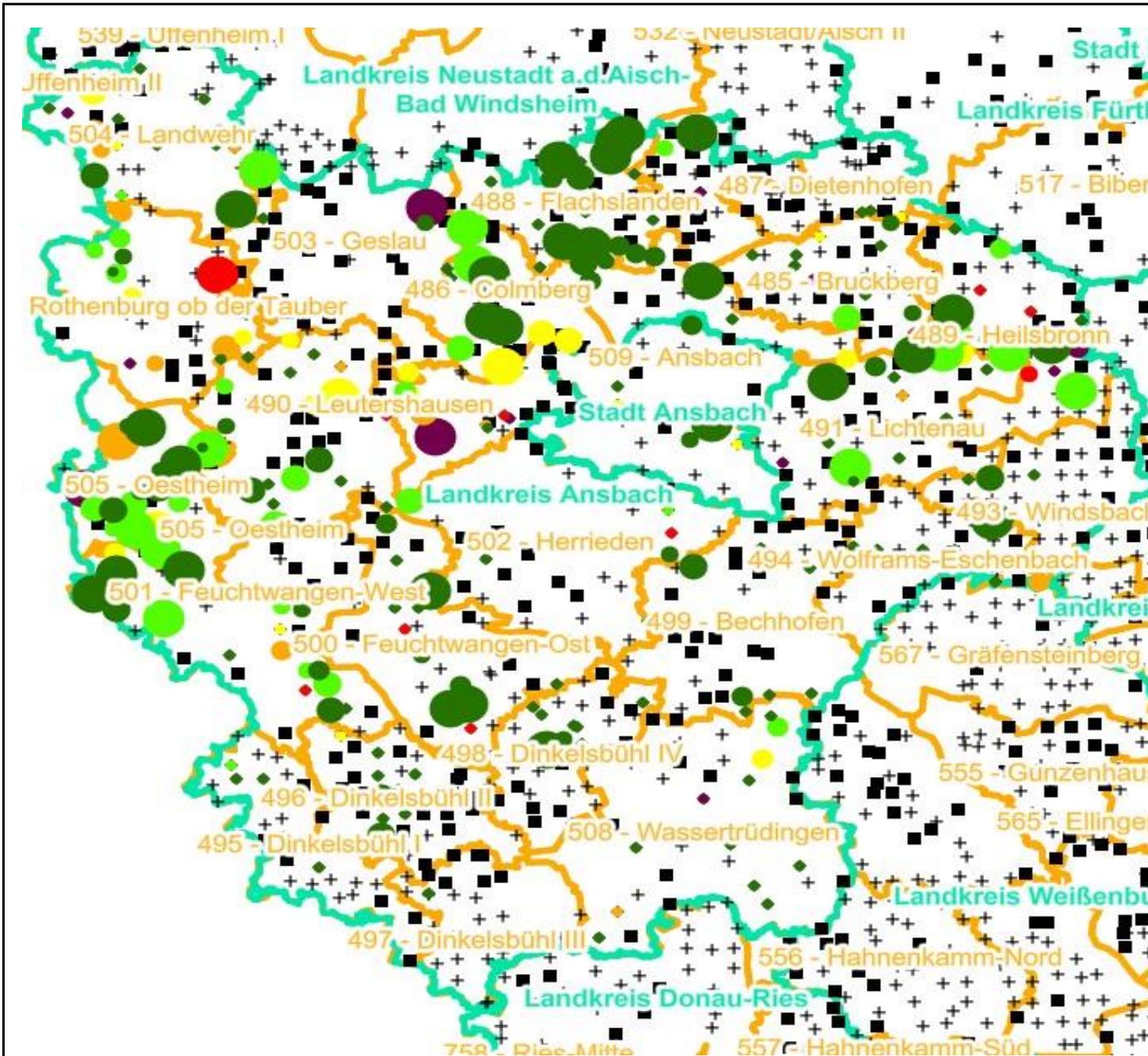
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Eiche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

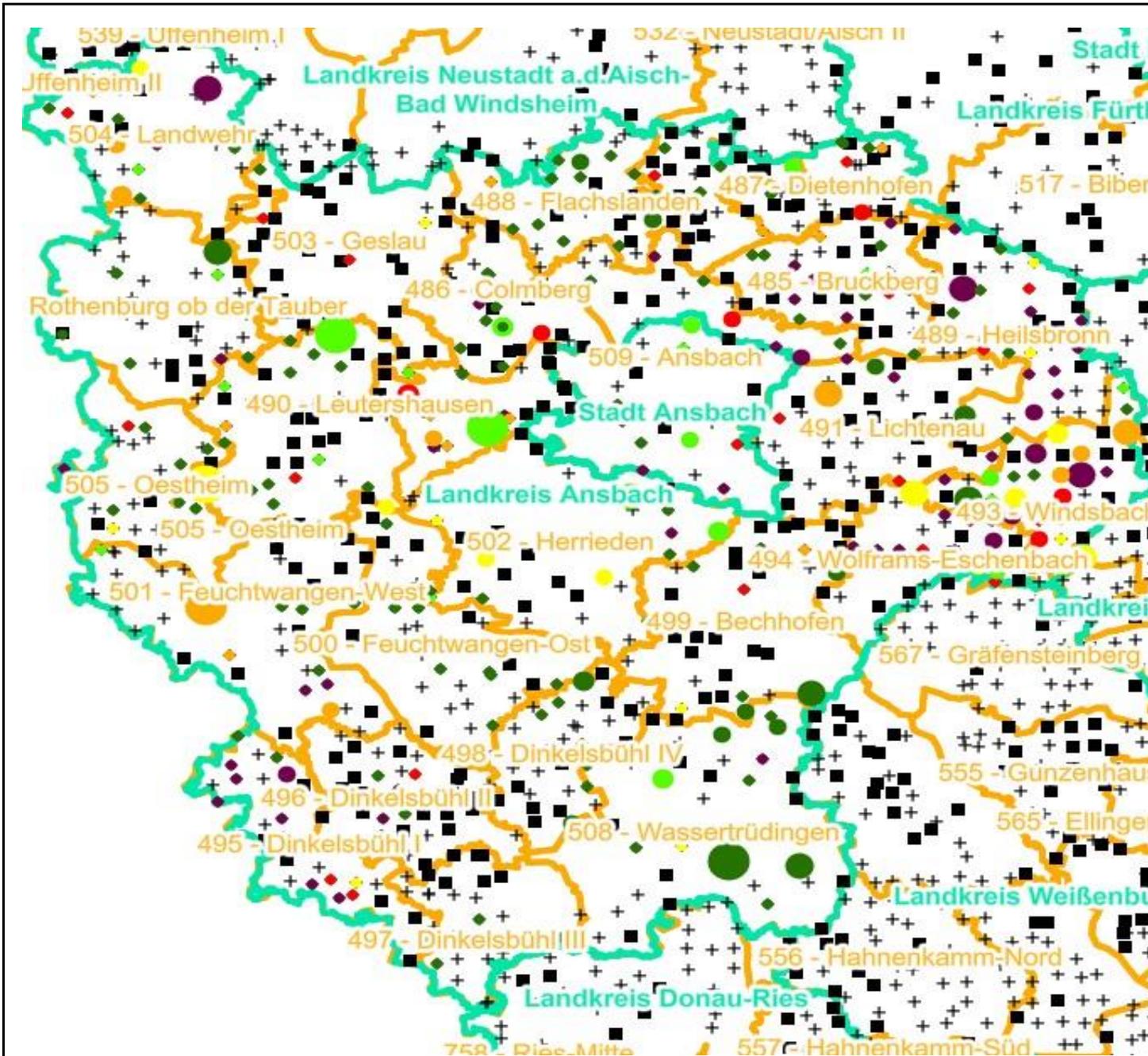
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Edellaubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

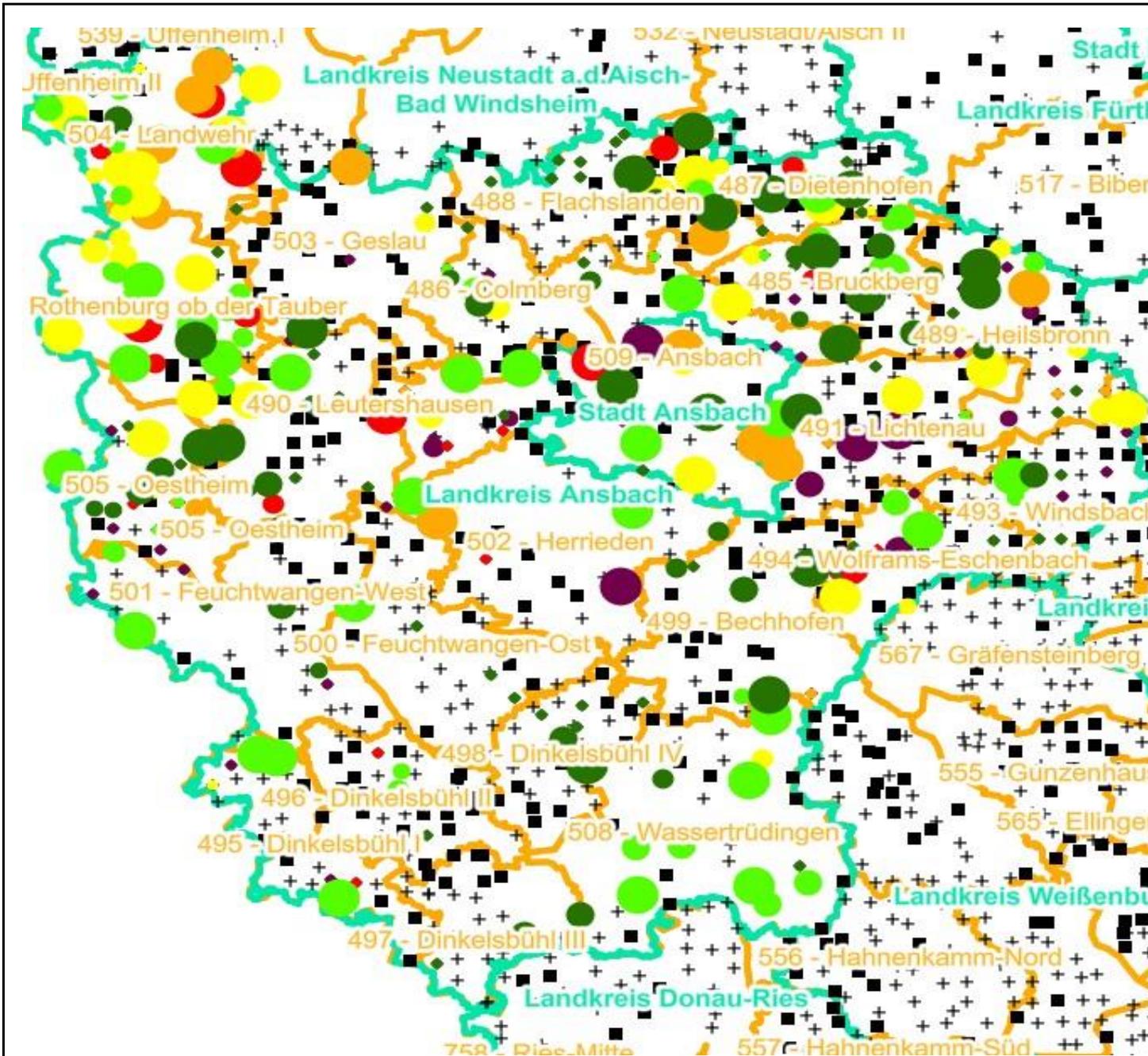
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss
Sonstiges Laubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

